

TOP 3.5.2 43. GEDIFO – Digitaler Wandel – Was war? Was ist? Was kommt?



Veranstalter	AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft
Datum, Ort	2. Juli, 16.00-19.00 Uhr, Brikc-5, Fünfhausgasse 5, 1150 Wien
Anlass	<p>Mit Industrie 4.0 soll ein neues Zeitalter der Erstellung von Gütern und Dienstleistungen eingeläutet werden. Dadurch stellen sich Fragen wie zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Entwicklungen konnten wir schon bisher in der Erstellung von Gütern und Dienstleistungen feststellen? Was hat sich bspw. in den letzten 10 Jahren geändert?• Womit müssen wir in naher Zukunft rechnen?• Was sind mögliche positive Effekte des „Digitalen Wandels“, wie zum Beispiel eine neue Qualität von Mitbestimmung und Beteiligung durch Bewegungen wie „Open Data“ und „Open Knowledge“? (Diese Bewegungen setzen sich für freies Wissen, Transparenz und mehr Beteiligung ein.)
Zielpublikum	<ul style="list-style-type: none">• BetriebsrätInnen• ArbeitnehmerInnenvertreterInnen und VertreterInnen unterschiedlicher gesellschaftspolitischer Initiativen; ca. 90 TeilnehmerInnen
Moderation	Ulrich Schönbauer (AK), Clara Fritsch (GPA-djp)
ProtagonistInnen	Tom Gödel (Stv.-BRV IBM Österreich) Reinhard Wimpler (BRV AVL List) Verena Spitz (Stv.-BRV BAWAG P.S.K) Lena Doppel (Digital Coach) Magdalena Reiter (Open Knowledge Foundation)
Charakteristische Aussagen	<ul style="list-style-type: none">• Durch den „Digitalen Wandel“ kann es zu einer (Re-)Integration neuer Geschäftsbereiche kommen (Reinhard Wimpler).• Der Digitale Wandel ist auch eine Chance – man kann Wissen leichter teilen und disloziert gemeinsames produzieren (Magdalena Reiter).• Im Banken- und Versicherungswesen steht uns die nächste Revolution bevor: Alles was standardisiert werden kann, kann auch digitalisiert werden. Dadurch werden immer mehr Agenden vom Berater auf den Kunden übertragen (Verena Spitz).• IBM hat durch Kooperationen mit international vernetzten Software-Entwickler-Communities der Open Source-Bewegung. Komplexe Aufgaben wurden in kleine Teilschritte zerlegt, wodurch die einzelnen Entwickler detailliert analysierbar und auch ersetzbar wurden. Freelancer können dadurch an den Ausschreibungen auf der Liquid-Plattform teilnehmen. Die kleinteiligen Aufträge werden im Wettbewerbsmodus bearbeitet, wobei nur das eingereichte Ergebnis bezahlt wird (Eva Angerler).